

Miteinander -  
Demokratie und Kooperation



## 12.1 Der Aufstand<sup>38</sup>

### Zeitbedarf

- 5 - 10 Minuten

### Ziele

- Warm-up
- Kooperation fördern
- gemeinsam in Bewegung kommen und Spaß haben

### Ablauf der Übung

- Fordern Sie die Kinder und Jugendlichen auf, sich mit dem Rücken zur Mitte in einem Kreis eng nebeneinander aufzustellen und ihre Arme ineinander zu verhaken.
- Nun sollen sich alle gemeinsam auf den Boden setzen und gemeinsam wieder aufstehen, ohne getrennt voneinander zu werden.
- Diese Übung kann mehrmals wiederholt werden.

## 12.2 Der Stern<sup>39</sup>

### Zeitbedarf

- 10 - 15 Minuten

### Ziele

- Kooperation und Vertrauen untereinander stärken
- gemeinsam in Bewegung kommen

### Ablauf der Übung

- Die Kinder und Jugendlichen werden aufgefordert, sich in einem Kreis aufzustellen und sich an den Händen zu fassen.
- Nun wird abgezählt: 1 - 2 - 1 - 2 - 1 - 2- usw. Bis alle Kinder entweder 1 oder 2 sind.
- Nun werden die 1er aufgefordert, sich nach innen zu lehnen, die 2er werden aufgefordert, sich vertrauensvoll nach außen zu lehnen.
- Machen Sie darauf aufmerksam, dass diese Übung nur funktionieren kann, wenn alle mitmachen und sich wirklich nach außen und innen lehnen. Geben Sie am Anfang vielleicht vor, wann die Übung beginnt. Bei einem zweiten Mal können die Teilnehmenden auch selbst bestimmen, wann es losgeht. Es kann auch versucht werden, ohne zu sprechen den Stern zu bilden.

## 12.3 Die Raupe<sup>40</sup>

### Zeitbedarf

- 5 - 10 Minuten

### Ziele

- Warm-up
- Kooperation fördern
- gemeinsam in Bewegung kommen und Spaß haben

### Ablauf der Übung

- Alle Kinder und Jugendlichen werden aufgefordert, sich hintereinander im Kreis aufzustellen und sich vorsichtig an den Schultern des „Vordermannes/der Vorderfrau“ festzuhalten.
- Alle Kinder und Jugendlichen sollen sich nun auf den Schoß des/derjenigen setzen, der/die hinter einem/r selbst steht. Eine Raupe entsteht.
- Diese Raupe soll sich nun gemeinsam vorwärts bewegen.
- Auch diese Übung kann mehrmals wiederholt werden.

## 13.4 Koffer packen<sup>41</sup>

### Zeitbedarf

- 60 Minuten

### Ziele

- Entscheidungsprozesse in einer Gruppe deutlich machen
- Aufmerksamkeit für demokratische Entscheidungsprozesse schulen
- Konsensbildung durchschauen
- Nachdenken über das Zustandekommen von Kompromissen
- Thematisierung von Kompromissen, Konsens oder Machtentscheidungen
- Ist das Ergebnis oder auch der Prozess hin zum Ergebnis für uns wichtig?

### Ablauf der Übung

- Fordern Sie die Kinder und Jugendlichen auf, sich folgendes Szenario vorzustellen: Die Gruppe wird auf eine kleine und einsame Insel verbannt und darf außer persönlicher Kleidung nur 10 Gegenstände mitnehmen. JedeR fertigt zunächst eine Liste von 10 Gegenständen an, die er/sie gerne auf die Insel mitnehmen möchte oder auch für absolut notwendig hält.
- Danach werden Vierergruppen gebildet, die aus den Einzellisten eine gemeinsame Liste von 10 Gegenständen erstellen sollen.
- In der letzten Runde wird aus jeder Gruppe ein/e Vertreter/in in eine Entscheidungsgruppe gesandt, die aufgrund der Entscheidung aus den Vierergruppen eine endgültige Entscheidung trifft. Die anderen Kinder und Jugendlichen sitzen um die Entscheidungsgruppe herum und beobachten.
- Nehmen Sie sich Zeit, die Entscheidung in Ruhe auszuwerten. Dabei könnten folgende Leitfragen hilfreich sein:
  - Wie habt ihr euch in den jeweiligen Situationen gefühlt? War es schwer oder leicht, zu entscheiden und sich auf Gegenstände zu einigen?
  - Sind eure Gegenstände mit gekommen? Was ist das für ein Gefühl, wenn ja bzw. wenn nicht?
  - Sind wir eher am Gemeinwohl oder an den eigenen Interessen interessiert? Steht das Gemeinwohl immer vor persönlichen Wünschen und Bedürfnissen?

- Seid ihr mit dem Ergebnis zufrieden?
- Seid ihr mit dem Prozess, der zum Ergebnis geführt hat, zufrieden?
- Wer bestimmt, was mit darf?
- Kennt ihr Situationen aus Eurem Alltag, an die euch die Übung erinnert?  
Wie habt ihr da entschieden?

## 12.5 Menschen-Maschine<sup>42</sup>

### Zeitbedarf

- 15 Minuten Kleingruppe + 5 Minuten Präsentation

### Ziele

- Stärkung der Kooperationsfähigkeit in der Gruppe
- Erhöhen des Energielevels in der Gruppe

### Ablauf der Übung

- Teilen Sie die Kinder / Jugendlichen in Kleingruppen von max. sechs Personen ein.
- Erklären Sie die Übung.
- Jede Kleingruppe denkt sich eine reale oder imaginäre Maschine aus und überlegt, wie sie diese gemeinsam darstellen können. Hierfür dürfen nur Körper und Stimme benutzt werden, keine Sprache.
- Die Gruppen teilen sich untereinander nicht mit, welche Maschine sie darstellen werden.
- Geben Sie den Kleingruppen 15 Minuten Zeit, sich miteinander auszutauschen.
- Im Anschluss stellt jede Gruppe ihre Maschine dar und die anderen raten, welche Funktion die präsentierten Maschinen haben.

## 12.6 Quadrate<sup>43</sup>

### Zeitbedarf

- 40 - 60 Minuten

### Ziele

- fördern von Kooperation in der Gruppe

### Was wird gebraucht?

- Umschläge
- Papier
- Scheren

### Vorbereitung

- Schneiden Sie fünf Papierquadrate in der gleichen Größe zu. Zerschneiden Sie dann die Quadrate anhand der Abbildungen auf der Kopiervorlage und nummerieren Sie die Teile. Markieren Sie fünf Umschläge mit jeweils einer Zahl von 1 bis 5. Stecken Sie die Papierschnipsel mit den gleichen Zahlen in den Umschlag, auf dem diese Zahl geschrieben ist. Schreiben Sie auf den Umschlag, wie viele Teile sich darin befinden. So können Sie schnell feststellen, wenn Teile fehlen.
- Diese Umschläge reichen für eine Gruppe von fünf Personen. Bei größeren Gruppen müssen Sie entsprechend mehr Umschläge vorbereiten.

### Ablauf der Übung

- Teilen Sie die Gruppe in Kleingruppen von jeweils fünf Personen ein.
- Geben Sie jeder Gruppe ein Set von fünf Umschlägen - einen für jeden TeilnehmerIn.
- Erklären Sie die Übung. Ziel der Übung ist es, für jede Gruppe fünf Quadrate der gleichen Größe zu legen. Das Spiel ist beendet, wenn alle ein komplettes Quadrat vor sich liegen haben. Während des Spiels sollte nicht gesprochen und auch keine Zeichensprache benutzt werden. Niemand sollte einer/ einem anderen ein Papierteil einfach wegnehmen, die Schnipsel werden von den TeilnehmerInnen angeboten.

- Während der Übung werden die TeilnehmerInnen merken, dass sie teilweise ihre Papierschnitte weggeben müssen, doch auch Teile von Anderen erhalten, wenn sie ihr Quadrat vervollständigen wollen. Das Ziel jeder Gruppe ist es, fünf vollständige Quadrate zu finden und dies in Kooperation zu tun.
- Die Gruppen, die fertig sind warten leise darauf, dass alle ihre Arbeit beenden.
- Wenn die Gruppen fertig sind, kann aus jeder Gruppe eine Person berichten, wie sie vorgegangen sind, um ihr Ziel zu erreichen.
- Im Anschluss können noch folgende Fragen in der Gesamtgruppe besprochen werden:
  - Was befähigte manche Gruppen früher fertig zu sein als andere?
  - Welche Regel erschwerte die Aufgabe am meisten?
  - Wie war es für euch, Teile aus eurem Quadrat herauszunehmen und es anderen zu geben?
  - Wie hast du dich gefühlt, wenn dir ein Teil angeboten wurde, dass du brauchtest?
  - Wie hast du dich gefühlt, wenn jemand eine Legemöglichkeit nicht gefunden hat, die dir selbst einfach und logisch erschien?
  - Wie hast du dich gefühlt, wenn du die/der Einzige warst, die/der das Quadrat nicht zu Ende bringen konnte?
- Abschließend ist es sinnvoll, anhand der Antworten auf die Bedeutung der gemeinsamen Arbeit hinzuweisen. Arbeit in der Gruppe benötigt die Aufmerksamkeit gegenüber den anderen.

#### Hinweise

- Falls bei der Einteilung der Gruppen Kinder/Jugendliche übrig bleiben, ist es möglich, diese den einzelnen Gruppen als „teilnehmende BeobachterInnen“ zuzuordnen. Sie können im Anschluss aus der Beobachterposition berichten und es kann analysiert werden, ob es Unterschiede in der Beobachtung von intern/ extern gibt.

## 12.7 Stell dir vor, es ist Pause...<sup>44</sup>

### Zeitbedarf

- 90 Minuten

### Ziele

- Kooperation fördern
- Erkennen von eigenen Bedürfnissen und denen anderer
- Umgang mit Freiheit(en) üben

### Was wird gebraucht?

- Stifte
- kleine Papierzettel (DIN A5)
- ein Wollknäuel

### Ablauf der Übung

- Alle Kinder und Jugendlichen sitzen im Kreis, jede/r erhält eine Karte und einen Stift. Die Teilnehmenden werden aufgefordert, auf die Karte zu schreiben, was sie tun würden, wenn jetzt 10 Minuten Pause wäre. Fordern Sie die Kinder und Jugendlichen jetzt auf, die Karten zusammenzufalten und in die eigene Hosentasche zu stecken.
- Nun wird ein Knäuel Wolle reihum gegeben und jedeR soll sich ein Stück Wolle abreißen. Danach soll der Faden irgendwo am Körper oder der Kleidung festgemacht werden. Die Länge des Fadens wird auf keinen Fall vorgegeben.
- Falls die Gruppe größer als 6 Personen ist, wird jetzt abgezählt und zwei Kleingruppen gebildet. Beide Gruppen werden aufgefordert, sich zu sammeln. Die Fäden sollen miteinander verbunden werden. Die Moderatorin geht zur Gruppe und verkündet, dass jetzt 10 Minuten Pause ist und die Kinder und Jugendlichen sind frei, das zu tun, was sie tun möchten. Erinnern Sie die Kinder und Jugendlichen vielleicht auch noch einmal an ihre Zettel, die in den Hosentaschen stecken.

- Sollten Nachfragen kommen, ob die Fäden auch abgerissen werden dürfen, können Sie diese offen lassen bzw. den Kindern und Jugendlichen vermitteln, dass sie damit tun dürfen, was sie wollen.
- Nach den angekündigten 10 Minuten versammeln sich alle Teilnehmenden wieder im Stuhlkreis und werden aufgefordert, still für sich folgende Fragen zu beantworten und auf die Karte zu schreiben:
  - Wer hatte in deiner Gruppe die größte Freiheit?
  - Sind deine Bedürfnisse erfüllt worden? Zu wie viel Prozent?
  - Bist du Kompromisse eingegangen? Wenn ja - echte oder faule?
  - Warum hast du den Faden abgelöst oder nicht abgelöst?
  - Was hat dich nachdenklich gemacht?
- In einer Reflexionsrunde gehen die ModeratorInnen reihum zunächst auf die gestellten Fragen ein, d.h. jedes Kind und jedeR Jugendliche wird befragt und hat Zeit, auf die Fragen zu antworten.

#### Hinweise

- Wichtig ist, dass die Kinder und Jugendlichen sich durch diese Übung nicht entlarvt fühlen, sondern dass ihnen vielmehr vermittelt wird, wie oft wir zwischen eigenen Wünschen und den Wünschen von anderen Menschen hin und her gerissen sind und dies Kooperation verlangt.
- Je nachdem kann das zentrale Thema aber auch sein, wie man lernt, eigene Bedürfnisse überhaupt erst einmal zu spüren und umzusetzen, auch wenn die Gruppe etwas anderes will. In diesem Zusammenhang können Sie auch Macht in einer Gruppe thematisieren. Wer bestimmt, was in einer gemeinsamen Pause passiert und warum ist das so?